Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 11 (1904)

Heft: 38

Buchbesprechung: Literatur

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

II. Abteilung.

1) Welchen Zins tragen 1824 Fr. in 145 Tagen zu 4¾ %? (360 Tage.)

2) 120½ m Tuch kosten 903,75 Fr. Wie muß 1 m verkauft werden, da 16 % Prozent verloren gehen?

3) Welchen Wert haben 37,75 Ster Tannenholz, wenn 4 Ster 38 Fr. gelten?

8. Klasse. — I. Abteilung.

1) Ein Fluß fällt bei einer Länge von 44 484 m nur 21 299 m. Wie viele ‰ beträgt das Gefälle?

2) Wie viel Kapital muß man zu 3¾ % an Zins haben, um täglich 6 Fr. zu erhalten?

3) Wilhelm kauft 8½ q einer Ware, per q à Fr. 60. 50 und hat noch Fr. 17. 65 Unkosten. ⅗ der Ware verkauft er zu 75 Rp. per kg, den Rest zu 70 Rp. per kg. Wie groß ist sein Gewinn im ganzen?

II. Abteilung.

1) Ein Kaufmann kauft ein Stück Tuch von 75 m zu 270 Fr. und verkauft den m zu 4,8 Fr. Wie viel % gewinnt er?

2) Um eine Straße neu zu pflastern, haben 13 Arbeiter 119 Tage zu arbeiten. Wie lange hätten 17 ebenso leistungsfähige Arbeiter?

3) Zu wie viel % verzinst sich ein Kapital von 34 560 Fr., wenn es eine monatliche Rente von 122,4 Fr. abwirft?

C. Ergänzungsschule. — Ganzjahrschulen.

I. Abteilung.

1) Ein Unternehmer stellt 15 Maurer an mit je Fr. 4. 85 Taglohn und 9 Gipser mit je Fr. 5 Taglohn. Wie viel Lohn hat er für die Arbeitswoche zu zahlen?

2) Ein rechteckiges Stück Land ist dreimal so lang als breit. Breite 17 Meter. Der m² gilt 2,35 Fr. Wie viel kostet dieses Stück Land?

3) Ich kaufe 3,85 q Kaffee à 210 Fr. und 2,75 q Zucker à 53 Fr. Da ich bar bezahle, so wird mir ein Skonto von 2¾ % gewährt. Wie viel muß ich bezahlen?

II. Abteilung.

1) Ein Brett ist 5 m 40 cm lang. Es werden davon 7 Stücke von je 68 cm Länge abgeschnitten. Welche Länge hat der Rest?

2) Eine Flußkorrektion kostet 12 489 Fr. Daran zahlt der Bund ⅗, die Gemeinden 3/10 und der Kanton den Rest. Wie verteilen sich die Kosten?

3) Bei einem Konkurse erhalten die Gläubiger nur 45 % ihrer Guthaben. Was erhält A, wenn sein Guthaben 4835,2 Fr. beträgt?

Literatur.

Unterhaltungs- und Bewegungsspiele für die Jugend. Zusammengestellt von R. Wyß, Präsident der Jugendspielkommission in Basel. Preis 25 Rp.

Wir sind ein warmer Freund eines naturgemäßen, einfachen Schulturnens, besonders in Gegenden, wo die körperliche Bewegung zurückbleibt. Wir betonen ganz nachdrücklich die Attribute „naturgemäß und einfach". Wenn man in die Schule hinein den auf vielen Waffenplätzen üblichen Drill, allerlei Künsteleien und gar komplizierte Gerätübungen verpflanzen will, da sagen wir entschieden „Halt" und sind energische Gegner einer solchen Dressur. Die über-

BERN 18.IX.04

[illegible]en Turner sind es auch, welche der von ihr vertretenen Sache keine guten [illegible]ste leisten (vide die überspannten Forderungen der letzten Versammlung des [illegible]dgenössischen Turnvereins). Die Vorschriften der eidgenössischen Turnschule scheinen uns auch nicht auf allen Stufen glücklich zu sein und sind teilweise auch zu hoch gespannt. Die Turnfreude wird durch übertriebene Anforderungen nicht gehoben, im Gegenteil die Turnstunde wird nach und nach dem Schüler zur Qual. Da loben wir uns die Turnspiele, sie lassen dem Schüler noch einige Bewegungsfreiheit, sie sind bei demselben in keine Zwangsjacke gesteckt, und der eigentliche Zweck der gymnastischen Uebungen, die Stärkung der Muskulatur wird auch erreicht.

Wie strahlen die Augen der Schüler, wenn sie unter Anleitung des Lehrers oder Mitwirkung desselben spielen können. Da taut oft der schwächste und schüchternste Schüler auf. Die Ausrede, keine Spiele zu kennen, ist eine faule. Eine kleine Sammlung findet sich in schon erwähnter Turnschule. Besonders angetan hat es uns aber das handliche nette Büchlein, das wir in der Ueberschrift erwähnten und im Auftrage des Vereins guter Schriften, Sektion Basel, von R. Wyß, Sekundarlehrer herausgegeben wurde. Zweck der Publikation ist es „Die Spielfreude unserer Jugend zu fördern, unsere einheimischen, schönen, gesunden Spiele wieder zu Ehren zu ziehen und rohen und verrohenden „Indianerspielen" entgegenzuarbeiten." Diese Sammlung zerfällt in a) Spiele zur Unterhaltung und b) Bewegungsspiele. Nicht gekünstelte und abstrakte Spiele sind hier aufgeführt, sondern solche sind wieder gesammelt, die wir alle schon als Knaben immer und immer wieder repetierten; so z. B. „Schwarzer Mann", Katze und Maus", „Plumpsack", „Fuchs aus dem Loch" usw. Im Ganzen finden sich 16 Unterhaltungs- und 42 Bewegungsspiele. Recht sauber und instruktiv sind die erläuternden und orientierenden Kliches. Der Preis ist im Verhältnis zur Ausstatunng des schön gesichteten Inhalts ein fabelhaft geringer. Die Jugendspiele sind nach unsern gemachten Erfahrungen ein nicht zu unterschätzendes Erziehungsmittel, fördern die Aufmerksamkeit und Disziplin und vermehren die Liebe und Anhänglichkeit der Schüler zum Lehrer. Als eine Anleitung zur Erreichung dieser Spiele empfehlen wir das besprochene Büchelchen aus voller Ueberzeugung! Es ist in den Depots des Vereins guter Schriften zu beziehen. X.

Zürich. Hotel Linth-Escher

beim Hauptbahnhof

den tit. Gesellschaften, Vereinen, Lehrern, Schulen

bestens empfohlen haltend

Aug. Heuberger.

Lugano – Hôtel de la ville – Stadthof

in der Nähe

des Bahnhofes neben der Kathedrale.

Von der bischöflichen Kurie den H. H. Geistlichen, Lehrern und Wallfahrern empfohlenes Haus. — Bescheidene Preise. —

Familie Bazzi.